

---

# Angebotsübersicht

## Weiterbildung in Kollegialer Beratung

---

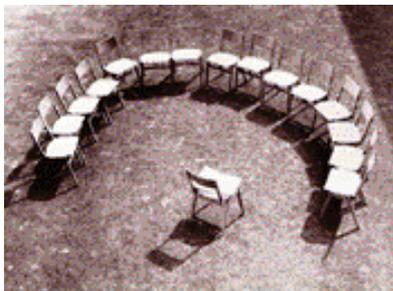
### Übersicht der Bausteine Kollegiale Beratung

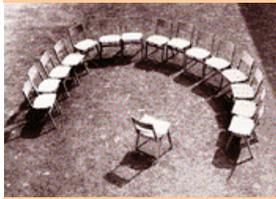
- **Baustein 1** Einführung in die Kollegiale Beratung 1 Tag
- **Baustein 2** Training im Beratungsablauf 1 Tag
- **Baustein 3** Vertiefung der Kollegialen Beratung 1 Tag
- **Baustein 4** Training der Beratungsmethode 1 Tag

**Trainer:** Dipl.-Psychologe Bernd Radloff  
Supervisor/Berater für Organisationsentwicklung

**Leistungen:** Vor- und Nachbereitung der Trainingstage  
Persönliche Einladung an Teilnehmer mit Inhaltsorientierung  
Vorbereitung der Rollen- und Planspiele  
Bereitstellung der Videotechnik  
Arbeitsmappe für die Teilnehmer

**Teilnehmer:** 8 bis max. 10 Teilnehmer





## Baustein 1: Einführung in die Kollegiale Beratung

In jedem pädagogischen Team werden Arbeitsinhalte besprochen. „Wie schwierig es doch mit Sven ist ... und erst in der Gruppe...“, darüber könnte man stundenlang reden. In diesen Gesprächen steht oft die eigene Betroffenheit an erster Stelle, doch nur selten gelingt es, eine tatsächliche emotionale Entlastung für die Betroffenen zu ermöglichen und eine neue Sicht- oder Handlungsweise zu finden.

### **Kollegiale Beratung ist eine Methode, um Teamgespräche zu strukturieren und hat zum Ziel :**

- Erfahrungen zu reflektieren,
- eigene Handlungen und Haltungen zu überprüfen und persönliche Belastungen zu reduzieren,
- eine Orientierung für das zukünftige Handeln zu erarbeiten,
- individuelles Handeln im Team transparent zu machen, prüfen zu lassen und
- die Ressourcen der anderen zu nutzen.

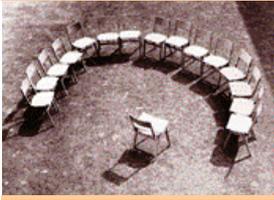
Mit Team/Gruppe kann dabei sowohl ein konstantes Arbeits- und Organisationsgefüge mehrerer Fachkräfte gemeint sein, als auch eine aus einem bestimmten Anlass heraus entstandene übergreifende Gruppe, wie z. B. bei einer Beratung mehrerer Pädagogen zu einem Schüler. Eine günstige Größe für eine kollegiale Beratung liegt bei etwa 6 bis 8 Mitarbeitern.

Kollegiale Beratung findet im Unterschied zur Supervision oder Praxisberatung ohne einen externen Experten statt und nutzt die eigenen Ressourcen in einem alltäglichen Arbeitszusammenhang. Dies ist kostengünstig, schnell einzuberufen und hat gleichzeitig einen erheblichen Qualifizierungsaspekt für die Beteiligten. Kollegiale Beratung kann die Fallsupervision sinnvoll ergänzen.

Im Baustein 1 soll die Methode vorgestellt und geübt werden. Die Teilnehmer bringen dazu Fallbeispiele aus ihrer Praxis mit und die Bereitschaft, unterschiedliche Rollen im Beratungsetting zu erproben. Die Teilnehmer haben keine oder wenig Erfahrung mit kollegialer Beratung.

Im Input werden die Rollen Falleinbringer, Strukturierer, Berater und Beobachter definiert. Am Praxisbeispiel wird die Gesprächsvorbereitung und -führung geübt. Die Beobachtung ist auf die Beratungsdynamik und konstruktive Beratungssequenzen orientiert. Die Rolle Berater erhält in der Beratung konkrete Unterstützung durch Feedback im Prozess.

Nach der kollegialen Beratung geben alle Beteiligten Feedback zum gesamten Beratungsprozess. Beispielhaft werden schwierige Situationen mit neuen Varianten der Beratung geübt. Dabei besetzen die Teilnehmer systematisch die unterschiedlichen Rollen. Methoden und Techniken systemischen Beratens werden im Abgleich mit den Praxisbeispielen vorgestellt. Zur Sicherung der Lernfortschritte wird Video-Feedback genutzt.



KOLLEGALE  
BERATUNG

BERND RADLOFF    DIPL.-PSYCHOLOGE  
SUPERVISION    BERATUNG    TRAINING

## **Baustein 2: Vertiefung der kollegialen Beratung**

Die Teilnehmer kommen mit ersten Erfahrungen ihrer Umsetzung der kollegialen Beratung im jeweiligen Arbeitszusammenhang zur Vertiefung und Differenzierung im 2. Baustein. Diese Erfahrungen aller Teilnehmer werden genutzt, um in diesem Baustein die individuellen Ansätze oder Konzepte zur Beratung zu reflektieren. Die Person des Beraters steht also im Mittelpunkt und wird in Beziehung gesetzt zu Rollenverständnis, Methodenvielfalt, Settinggestaltung.

## **Baustein 3: Vertiefung der Methode**

Mit einem Abstand von drei Monaten zur Arbeit im zweiten Baustein kommen die Teilnehmer wieder zusammen, um Ihre Arbeitserfahrungen mit der kollegialen Beratung zu reflektieren, in der Gruppe zu üben und unterschiedliche Varianten von Beratungsarbeit zu erleben und zu üben. Der Trainer bietet theoretische Inputs zu Konzepten und Methoden der kollegialen Beratung. Nach dem Üben erfolgt die systematische Reflektion der Beratungsarbeit mit dem Anspruch, die Arbeit zum individuellen Beratungskonzept aus Baustein 2 mit den Methoden und Konzepten aus Baustein 3 abzugleichen und für alle Teilnehmer zu einem verfügbaren Beratungsansatz zu vertiefen. Alternativ kann in diesem Baustein 3 zu erlebten Praxisproblemen beim „Management“ der eigenen Beratung gearbeitet werden.

Den Teilnehmer wird empfohlen, sich zwischen den Bausteinen selbstständig zum Üben zu treffen. Ergänzend zu den Bausteinen biete ich Ihnen begleitende Supervision der Beratung mit dem Ziel an, die Beratungsarbeit professionell zu reflektieren, das Umsetzen in die Praxis für die Personen mit zu gestalten und auf anstehende Praxisprobleme mit kompetenter „Außensicht“ zu reagieren.

## **Baustein 4: Training der Kollegialen Beratung**

Mit der Vertiefung, Rollenklärung und Differenzierung der individuellen Umsetzung der Beratungsmethode aus den Bausteinen 1 bis 3 sind die Teilnehmer zur selbständigen Anwendung der Kollegialen Beratung befähigt.

Im Baustein 4 wird die praxisnahe Umsetzung im konkreten Arbeitskontext reflektiert und das Training der Methode vertieft. Die individuelle Umsetzung wird am theoretischen Modell reflektiert. Im Training wird an der Vertiefung der Wahrnehmungsebenen gearbeitet und das systematische Nutzen erlebter Emotionen für den Beratungsprozess angewandt.

Anstehende Praxisprobleme der Teilnehmer werden für die Trainingsinhalte mitgenutzt und im Abgleich mit vorbereiteten „Modellberatungen“ diskutiert.

Die Feedbackaussagen zur Arbeit in den Blöcken 1 bis 4 fließt zur Selbsteinschätzung jedes Teilnehmers und zum Gruppenfeedback für jeden Teilnehmer zusammen.

Die Möglichkeiten zur supervisorischen Weiterbegleitung werden mit der Gruppe diskutiert.